



AURAPLAN
bauen ist formsache

Projektname: NonHazCity 3
Projektleitung: Riga City Council
Laufzeit: 01/2023 – 12/2025
Gefördert durch: INTERREG Baltic Sea Region

Verringerung gefährlicher Stoffe im Bauwesen zum Schutz der aquatischen Umwelt, der menschlichen Gesundheit und zur Schaffung nachhaltigerer Gebäude

Wir alle möchten auf unserem Planeten leben und wohnen, ohne die Lebensgrundlage für zukünftige Generationen zu zerstören. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der nachhaltigen Transformation betrifft daher auch die Bauindustrie. Der Gebäudesektor ist weltweit für 38 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich und in Deutschland machen Bau- und Abbruchabfälle mehr als die Hälfte des gesamten Abfallvolumens aus. Der Nachhaltigkeitsgedanke hat darum in den vergangenen Jahren auch in dieser Branche verstärkt Einzug gehalten. Energieeffizienz, die Verwendung nachwachsender Rohstoffe und Zirkularität werden sowohl bei Neubauten als auch im Rahmen von Renovierungsprojekten immer öfter berücksichtigt. Das Problem: Die isolierte Betrachtung von Gebäudequalität, Gesundheitsverträglichkeit, Ressourcenverbrauch, Treibhausgasemissionen, Umweltauswirkungen und Wirtschaftlichkeit. Dabei wäre eine ganzheitliche Herangehensweise wichtig, bei der die unterschiedlichen Aspekte der Nachhaltigkeit in Einklang miteinander gebracht werden – und zwar im gesamten Lebenszyklus von der Planung und dem Bau über die Nutzung bis hin zum Recycling.

Ein häufig unterschätzter Hebel zur nachhaltigen Transformation des Gebäudesektors ist die Reduktion von gesundheits- oder umweltgefährdenden Substanzen, die in vielen Baumaterialien zu finden sind. Hierzu zählen beispielsweise Biozide, bromierte Flammschutzmittel, Chlorparaffine, PFAS, Schwermetalle und Weichmacher. Sie werden u. a. von den Dächern und Fassaden mit dem Regenwasser ausgeschwemmt und reichern sich in Böden und Gewässern sowie letztlich im pflanzlichen und tierischen Gewebe an. Nur acht Prozent der Fließgewässer in Deutschland befinden sich in einem guten ökologischen Zustand und etwa 1.500 Gebiete im ganzen Land sind mit PFAS belastet. Auch in der Innenraumluft sind gefährliche Stoffe vorhanden und werden von den Hausbewohnenden aufgenommen. Darüber hinaus reduzieren sie die Recyclingfähigkeit der Materialien und verhindern damit eine kreislauffähige Bauwirtschaft, die allerdings nötig wäre, um sowohl klimafreundlich als auch ressourcenschonend zu bauen.

Das Programm **NonHazCity** beinhaltet eine Vielzahl von Projekten, die sich mit den gewerblichen und privaten Quellen von gefährlichen Chemikalien im städtischen Leben sowie deren Ursachen beschäftigen. Die Projekte entwickeln Strategien zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen und deren Auswirkungen für Gesundheit und Umwelt.

Im aktuellen Projekt **NonHazCity 3** geht es um Lösungen für eine klimaneutrale, kreislauffähige und

toxikologisch unbedenkliche Baubranche. Wir möchten die Omnipräsenz gefährlicher Stoffe in Gebäuden reduzieren, um somit eine ganzheitliche, nachhaltige Transformation zu ermöglichen.

Der Weg dorthin ist anspruchsvoll, weshalb wir uns mit mehr als dreißig Institutionen aus acht europäischen Ländern zusammengeschlossen haben, um gemeinsam ins Handeln zu kommen. In den folgenden drei Jahren werden wir Pilotprojekte in der Ostseeregion initiieren, die nicht nur lokal für positive Effekte sorgen, sondern darüber hinaus als starkes Leuchtfeuer für eine nachhaltigere Zukunft in Europa dienen sollen.

Auch in Hamburg möchten wir zusammen mit Auftraggebern und Dienstleistenden aus der Bauwirtschaft, Handwerksbetrieben, Personen mit juristischem Fachwissen, Planungsbüros, Sachkundigen aus dem Umweltbereich, Verantwortlichen aus dem Klimaschutz oder Nachhaltigkeitsmanagement sowie mit Vertretenden aus Genehmigungsbehörden, dem Handel, der Projektentwicklung, Produktion und Verwaltung verschiedene Lösungen erarbeiten und testen.

Dazu zählen:

- Analyse von Zertifizierungskriterien und Erweiterung um Chemikalienaspekte
- Entwicklung einer Datenbank für die Bewertung von Baumaterialien auf der Grundlage des bestehenden Systems der schwedischen Organisation *Bygghälsmyndigheten*
- Entwicklung von Chemikalienkriterien für die öffentlichen Beschaffung von Baudienstleistungen und Baumaterialien
- Entwicklung von Empfehlungen und Strategien für einen verbesserten Informationsfluss entlang der Lieferkette sowie einer generellen Verbesserung des Marktdialoges
- Gestaltung einer Aufklärungskampagne sowie von Broschüren für Selbstermächtigte und Selbstermächtigte
- Konzeption von Leitfäden für das giftfreie, klimaneutrale und zirkuläre Bauen, Modernisieren, Renovieren oder Sanieren kommunaler sowie privater Gebäude
- Konzeption von Leitfäden speziell für alle am Prozessmanagement beteiligten Personen, die u. a. die Themenbereiche Planung, Beschaffung und Baustellenmanagement in den Fokus nehmen
- Produktion einer Reihe von Faktenblättern für Fachleute, die im Baugewerbe tätig sind

Sie haben Interesse, am Projekt mitzuwirken und den Gebäudesektor ein Stück nachhaltiger zu gestalten?

Wenn Sie in der Planung, Genehmigung, Beschaffung, Durchführung, Zulieferung oder einem anderen Bereich eines Bau- oder Sanierungsprozesses von der Bedarfsermittlung bis hin zur Fertigstellung involviert sind, dann brauchen wir Sie.

Wir sind Teil eines internationalen Konsortiums aus Architekturschaffenden, Forschenden, Kommunen, Nichtregierungsorganisationen u. v. m. Darin bringen wir uns als Thinktank für innovative ökologische Lösungsansätze ein. Wir organisieren und moderieren einen kooperativen Entwicklungs- und Lernprozess.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir neue Wege beschreiten und uns dem Ziel eines schadstofffreien Gebäudesektors nähern. Lassen Sie uns echte Lösungen für zukunftsgerechte Gebäude entwickeln und erproben. Werden wir gemeinsam zu einer Inspiration für andere und sorgen wir für eine nachhaltigere Zukunft in Europa.

Unser Projekt **NonHazCity 3** wird vom INTERREG-Programm der Europäischen Union gefördert. Ihre Teilnahme am Projekt sowie die Nutzung aller im Konsortium vorhandenen Methoden und Tools ist für Sie kostenlos.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie auf den Websites:

<https://www.giftfreie-stadt.de/projekt/nonhazcity-3/>

<https://interreg-baltic.eu/project/nonhazcity-3/>

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte:

Lucas Schmitz
Referent für Chemikalien, Klima und Kreislaufwirtschaft

Baltic Environmental Forum Deutschland e. V.

Osterstraße 58
20259 Hamburg

Tel.: +49 40 5330 7075

lucas.schmitz@bef-de.org

www.bef-de.org

Interreg
Baltic Sea Region



Co-funded by
the European Union



SUSTAINABLE WATERS

NonHazCity 3